

ZOB – eine schwierige Geburt

1945

Pläne eines neuen Busbahnhofs
„hinter dem Bahnhof“

1975

Thema Busbahnhof wird wieder
aufgegriffen; Vielzahl von
Alternativen wird untersucht

Ende 1984

Baubeginn; Bahnhofstraße wird
untertunnelt; ZOB kommt oben
drauf

1987

Einweihung des ZOB

Eine Unmenge an Planvarianten

Der Erstellung des heutigen ZOB ging eine langwierige Planungsphase voraus, die bereits nach dem 2. Weltkrieg begann. Aber erst in den siebziger Jahren wurden die Planungen konkreter. Dabei musste immer auch die Planung des Bahnhofgebäudes mit berücksichtigt werden.

Eine Planvariante sah z.B. vor, die Gleisanlagen zu überbauen und den ZOB dort zu integrieren. Andere Varianten sahen den ZOB auf der Ebene der Solitudestraße und die Haltestellen rechts und links der Bahnhofstraße. Im direkter Nachbarschaft waren Wohnbebauung und ein Supermarkt geplant. Bahnhof und Musikhalle hätten all dem weichen müssen.

Die rettende Idee

Diese bestand darin, die Bahnhofstraße für den Durchgangsverkehr unter die Erde zu legen. Damit blieb genügend Platz für ZOB und Haltestellen; und so darf man sich an der Musikhalle noch heute erfreuen.

Für den überdachten Bereich des ZOB konnte dann das mit Eisenpfählern gestützte Dach der alten Bahnhofsempfangshalle verwendet werden (nach deren Abriss 1987).



2014: Teil des ehemaligen Daches der Empfangshalle



2014: Rechts die gerettete Musikhalle



2014: ZOB mit Bahnhof im Hintergrund